



<b>HERAUSGEGEBEN VON</b>	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
<b>REDAKTION</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE</b>	Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), EG, 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de">ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	Oktober 2022

## Kontaktpersonen

Studiendekanin:

Prof. ' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortlicher:

Prof. Dr. Wolfgang Mann

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

Tel.: (+49) 0221-470-5568

E-Mail: [Wolfgang.Mann@uni-koeln.de](mailto:Wolfgang.Mann@uni-koeln.de)

---

Fachprüfungsausschussvorsitzende:

Prof. ' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel.: (+49) 0221 470-5852

E-Mail: [hf-ba-lehramt@uni-koeln.de](mailto:hf-ba-lehramt@uni-koeln.de)

---

Studienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

**Legende**

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praxismodul
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmeverpflichtung
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## Inhaltsverzeichnis

1	SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNGEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG.....	7
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	7
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	7
1.3	LP-Gesamtübersicht .....	8
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote.....	9
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....	10
2.1	Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt.....	10
2.1.1	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES).....	10
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung .....	10
	Schwerpunktmodul 2: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.....	12
2.1.2	Förderschwerpunkt Lernen (L).....	15
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	15
	Schwerpunktmodul 2: Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen .....	17
2.1.3	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES).....	19
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung .....	19
	Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung des Lehrer*innenverhaltens im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung .....	21
	Schwerpunktmodul 3: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.....	23
2.1.4	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE) .....	26
	Schwerpunktmodul 1: Einführung in die Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung .....	26
	Schwerpunktmodul 2: Handlungskompetenzen und ausgewählte Fragestellungen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung.....	29
	Schwerpunktmodul 3: Didaktik und Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.....	31
2.1.5	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK).....	33
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik I.....	33
	Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik II.....	36
	Schwerpunktmodul 3: Didaktik und Förderung in der Hörbehindertenpädagogik.....	39
2.1.6	Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME) .....	42
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung .....	42
	Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung.....	44

Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung .....	46
2.1.7 Förderschwerpunkt Lernen (L).....	49
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	49
Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	51
Schwerpunktmodul 3: Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen .....	53
2.2.5 Förderschwerpunkt Sprache (SP).....	55
Schwerpunktmodul 1: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik.....	55
Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Pädagogik, Didaktik und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen .....	58
Schwerpunktmodul 3: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht.....	61
2.2 Förderschwerpunktübergreifende Basismodule .....	63
Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin .....	64
Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie, der sprachlichen, mathematischen und schriftsprachlichen Entwicklung.....	66
Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern .....	68
Basismodul 4: Grundlagen der Beratung .....	71
Basismodul 5: Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik .....	73
2.3 Bachelorarbeit .....	75
3 STUDIENHILFEN.....	77
3.1 Studien- und Fachberatung .....	77
3.2 Prüfungsberatung .....	77
3.3 Beratung zu den Praxisphasen.....	77
3.4 Musterstudienplan .....	78

# 1 Sonderpädagogische Fachrichtungen im Rahmen des Lehramtsstudiums für Sonderpädagogische Förderung

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Der Studiengang B.A. Lehramt für sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für alle Lehrämter: Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung (LABG 2009) - mit der handlungsleitenden Zielsetzung der Implementierung und Realisierung inklusiver Bildung und Lernsettings auf allen Ebenen des Bildungssystems (UNESCO/Salamanca-Erklärung 1994, UN-Konvention 2006).

Inhaltlich werden für das Lehramt spezifische Kenntnisse und Kompetenzen erworben, welche die zentralen Fragestellungen der Erziehung und Bildung angesichts heterogener Leistungsniveaus, Ressourcen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler thematisieren. Neben Beratungs- und Kooperationskompetenzen stehen insbesondere die Ausbildung von Kompetenzen zur Lernstands- und Entwicklungsdiagnostik, zur Lern- und Entwicklungsförderung und zur inneren Differenzierung des Unterrichts im Vordergrund. Hierzu dient die Vermittlung und Reflexion didaktischer Grundlagen in Bezug auf Lehr- und Lernmethoden, die der Vielfalt in heterogenen Lerngruppen Rechnung tragen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen in der Befähigung zu beeinträchtigungsspezifischer Kommunikation, zur pädagogischen Assistenz, zur Förderung sozialen Lernens, zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und zum Einsatz von Medien.

Übergreifende Ziele sind die Vermittlung theoretischer Grundlagen, die theoretisch-konzeptuelle Durchdringung und Analyse selbst erfahrener Praxis und eine erweiterte Urteils- und Dialogfähigkeit. Die hierzu korrespondierenden Konzepte selbstverantworteten Lernens in der Schule bedürfen der vorherigen reflektierten Erfahrung im Studium bzw. in der eigenen Lernbiographie, insbesondere im Rahmen gemeinsamer Lehrveranstaltungen mit Studierenden aller Lehrämter. Deshalb sind Praxisbezüge, Konzepte aktivierenden und adaptiven Lernens und vor allem eigenverantwortliches, forschendes Lernen unter Rückbezug auf theoretische Diskurse zentrale hochschuldidaktische Elemente der sonderpädagogischen Ausbildung.

Seminare und Übungen werden von Lehrenden und Studierenden als Gemeinschaftsprojekt verstanden. Daher ist die regelmäßige aktive Teilnahme an Seminaren und Übungen die Regel, die sich mit mehrfacher Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Hochschule, Lehrenden, Mits Studierenden und sich selbst Studierende\*r begründet.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Lehramt für sonderpädagogische Förderung werden zwei Förderschwerpunkte studiert.

Als erster Förderschwerpunkt können die Studierenden zwischen den zwei Folgenden wählen:

- *Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Lernen.*

Aus den folgenden sechs Förderschwerpunkten wählen die Studierenden einen als zweiten Förderschwerpunkt:

- *Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (nicht wählbar, wenn bereits als ersten Förderschwerpunkt gewählt),*
- *Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung,*
- *Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation,*

- *Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung,*
- *Förderschwerpunkt Lernen (nicht wählbar, wenn bereits als ersten Förderschwerpunkt gewählt),*
- *Förderschwerpunkt Sprache.*

Das Studium der Förderschwerpunkte umfasst folgende Bereiche:

- zwei Schwerpunktmodule im ersten Förderschwerpunkt mit insgesamt 15 Leistungspunkten,
- drei Schwerpunktmodule im zweiten Förderschwerpunkt im Umfang von 21 Leistungspunkten,
- das förderschwerpunktübergreifende Grundlagenstudium, bestehend aus vier Basismodulen im Umfang von insgesamt 30 Leistungspunkten; die Leistungspunkte der Basismodule 2 und 4 entfallen dabei auf den ersten Förderschwerpunkt, die Leistungspunkte der Basismodule 1 und 3 auf den zweiten Förderschwerpunkt,
- ggf. eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 Leistungspunkten in einem der beiden Förderschwerpunkte oder im Bereich der förderschwerpunktübergreifenden Basismodule.

Das Pflichtcurriculum in den Förderschwerpunkten umfasst 9 bzw. 10 Pflichtmodule, 5 Schwerpunktmodule, 4 Basismodule und ggf. die Bachelorarbeit.

Im ersten Förderschwerpunkt des Bachelorstudiengangs wird ein Schwerpunktmodul weniger als im zweiten Förderschwerpunkt studiert. Im Masterstudiengang wird dies durch ein zusätzliches Modul im ersten Förderschwerpunkt ausgeglichen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
<b>erster Förderschwerpunkt</b>	<b>33 LP</b>
Schwerpunktmodul 1	6 LP
Schwerpunktmodul 2	9 LP
Basismodul 2	6 LP
Basismodul 4	6 LP
Basismodul 5	6 LP
<b>zweiter Förderschwerpunkt</b>	<b>33 LP</b>
Schwerpunktmodul 1	6 LP
Schwerpunktmodul 2	6 LP
Schwerpunktmodul 3	9 LP
Basismodul 1	6 LP
Basismodul 3	6 LP
<b>Gesamt</b>	<b>66 LP</b>

#### 1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

„Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung“ (siehe §18 Abs. 6 der geltenden, gemeinsamen Prüfungsordnung des Bachelor of Arts Lehramt).

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

#### 2.1.1 Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP- E1-SM-1/ 6409E1GP00	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– lernen die Grundlagen des Faches kennen und wenden diese sowohl im Förderschulkontext als auch inklusiven Kontext an.				
	– reflektieren die Grundlagen des Faches im kritischen Diskurs untereinander umfassend.				
	– erproben spezifische Kompetenzen der eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit (Selbstreflexionsfähigkeit).				
	– analysieren unterschiedliche Förderungsformen.				
	– formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen.				
	– entwickeln eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Wissenschaftliche Grundlagen der Bildung und Erziehung bei Förderbedarf im Bereich sozial-emotionaler Entwicklung (z.B. historische Aspekte, rechtliche Aspekte, Personenkreis, Terminologie, Erscheinungsformen, Klassifikation, Epidemiologie, Diagnostik, Erklärungsmodelle, Handlungsmodelle, Institutionen und Modelle multiprofessioneller Zusammenarbeit)				
	– Überblick über spezifische sozial-emotionale Auffälligkeiten (z.B. Aggression, ADHS, Delinquenz, Ängste, Depression, Autismus, Bindungsstörung, Trauma, Absentismus)				
	– Schulische und außerschulische Formen der Förderung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Online-Lehre, Kooperative Lernformen, Projektarbeiten				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an Vorlesung 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Thomas Hennemann, Dr. Julian Börger
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Seminar 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32a der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FSP ESE I	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FSP ESE II	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409E1GP00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP- E1-SM-2/ 6409E1SP00	270 Std.	9 LP	4.- 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 forschendes Lernen (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen zentrale Anliegen der emotionalen und sozialen Entwicklung und können diese theoretisch darlegen (Definition, Grundlagen, zentrale Forschungsbefunde).</li> <li>- legen die Möglichkeiten und Herausforderungen der Unterrichtsgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung dar, stellen verschiedene organisatorische und methodische Zugänge dar, diskutieren diese und leiten Implikationen für die Praxis ab.</li> <li>- kennen exemplarische Kernlehrpläne, analysieren und bewerten Unterrichtsbeispiele im Hinblick auf curriculare Passung, Realisierung emotionaler und sozialer Förderung sowie die Umsetzung eines effektiven Classroom Managements.</li> <li>- leiten die präventive Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen vielschichtig (empirisch, epidemiologisch, ätiologisch, rechtlich) ab und stellen deren zentrale Bedeutung für ein inklusives Schulsystem heraus.</li> <li>- kennen Modelle emotionaler und sozialer Kompetenz und können diese entlang des erweiterten Modells der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung für die Beschreibung und die Analyse zwischenmenschlicher Interaktionen nutzen.</li> <li>- kennen evidenzbasierte, präventive und interventive Fördermaßnahmen, schätzen diese entlang der Kriterien effektiver Prävention ein und integrieren sie in ein mehrstufiges Mehrebenenmodell präventiver Förderung.</li> <li>- führen anwendungsorientierte Projekte im schulischen Setting unter der Nutzung der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens durch, tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei, begründen ihr eigenes berufliches Handeln der Projektumsetzung mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren dieses kritisch.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Classroom-Management als grundlegender Bestandteil didaktischer Fragestellungen</li> <li>– Didaktische Konzeptionen und Unterrichtszugänge bei Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen</li> <li>– Spezielle schulische Präventions- und Interventionskonzepte bei Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung</li> <li>– Planung, Durchführung und Evaluation eines Förderprojektes in vor(schulischen) Praxisfeldern</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit im Sinne des forschenden Lernens, Online-Lehre, kooperative Lernformen</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-BA-FSP-E1-SM-1</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Wissenschaftliche Hausarbeit in Gruppenarbeit (3 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an Vorlesung 1 und Seminar 2, regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Berufskolleg</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 40 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Dr.‘ Tatjana Leidig, Dr.‘ Mareike Urban, Jule Behr</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Seminar 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32a der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem FSP ESE I	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem FSP ESE II	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2 forschendes Lernen: Förderung emotional-sozialer Kompetenzen in der Praxis	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409E1SP00]: Wissenschaftliche Hausarbeit in Gruppenarbeit					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

2.1.2 Förderschwerpunkt Lernen (L)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP- L1-SM-1/ 6409L1GP00	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: E-Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	– haben ein breites und integriertes Wissen sowie entsprechende Kompetenzen in Hinblick auf die normale Entwicklung im Lernen und Theorien zum Erlernen spezifischer Fertigkeiten (z.B. Lesen, Rechnen).				
	– sind in der Lage, die wichtigsten Formen von Lernbeeinträchtigungen / Lernstörungen zu benennen und können auf Stand aktueller Fachliteratur deren Wesensmerkmale beschreiben.				
	– kennen wissenschaftlich fundierte Erklärungsmodelle für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Lernbeeinträchtigungen / Lernstörungen.				
	– können Lernbeeinträchtigungen erkennen und Lernstörungen auf wissenschaftlich fundierter Basis diagnostizieren und ihr eigenes berufliches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen.				
	– haben die grundsätzliche Kompetenz, wissenschaftlich fundierte Verfahren zur Förderung von nicht evidenzbasierten Verfahren zu unterscheiden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Folgende Inhalte werden für die wichtigsten Lernstörungen (z.B. Lese- und Rechtschreibstörung, isolierte Rechtschreibstörung, Rechenstörung, kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten, sonstige Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten) vermittelt:				
	– Modelle der ungestörten Entwicklung; Modelle zur gestörten Entwicklung, Ätiologie,				
	– Epidemiologie,				
	– Merkmale und Diagnostik,				
	– Überblick über die Interventionsmöglichkeiten.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> E-Klausur (45 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Veranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Theoretische Modelle und empirische Befunde zu Problemstellungen im Förderschwerpunkt Lernen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409L1GP00]: E-Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-L1-SM-2/6409L1UK00	270 Std.	9 LP	4.- 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 3 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: E-Klausur (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, auf Basis wissenschaftlich fundierter Diagnostik passgenau Förderprogramme bzw. Interventionen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen (FSL) zu reflektieren und auszuwählen.</li> <li>- haben die Kompetenz, diese Programme/Interventionen entsprechend der Sachlage anzuwenden.</li> <li>- sind in der Lage, die Förderprogramme/Interventionsmethoden entsprechend den Anforderungen in einem inklusiven Unterricht anzupassen und ihr eigenes berufliches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen.</li> <li>- formulieren innerhalb des FSP fachlich korrekte und sachbezogene Problemlösungen.</li> <li>- sind in der Lage, an der Abstimmung des Regel- und Förderunterrichts im inklusiven Setting mitzuwirken und die Ansätze sonderpädagogischer Förderung zu vertreten.</li> <li>- kennen die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten des computerunterstützten Unterrichts, speziell im inklusiven Unterricht.</li> <li>- können geeignete von ungeeigneten Lernsoftwareprogramme anhand empirisch fundierter Kriterien voneinander unterscheiden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	In Bezug auf die wichtigsten Lernstörungen (z.B. Lese- und Rechtschreibstörung, isolierte Rechtschreibstörung, Rechenstörung, kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten, sonstige Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten) werden folgende Inhalte vermittelt:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl geeigneter evidenzbasierter Förderprogramme,</li> <li>- Durchführung dieser Programme,</li> <li>- Anpassung der Programme entsprechend des Lernfortschritts der Schüler*innen,</li> <li>- Adaption der Programme für den inklusiven Unterricht, besonders in Hinblick auf kombinierte Problemlagen,</li> <li>- Kombination von spezifischen Förderprogrammen und Unterrichtsinhalten.</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> E-Klausur (3 LP) (60 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 40 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für alle Veranstaltungen (siehe Fachspezifischer Anhang 36a der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Methoden I	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Methoden II	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Implementation von Interventionen unter der Bedingung multipler Problemlagen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409L1UK00]: E-Klausur					3
$\Sigma$					<b>9</b>

Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

2.1.3 Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-E2-SM-1/6409E2GP00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– lernen die Grundlagen des Faches kennen und wenden diese sowohl im Förderschulkontext als auch inklusiven Kontext an.				
	– reflektieren die Grundlagen des Faches im kritischen Diskurs untereinander umfassend.				
	– erproben spezifische Kompetenzen der eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit (Selbstreflexionsfähigkeit).				
	– analysieren unterschiedliche Förderungsformen.				
	– formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen.				
	– entwickeln eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Wissenschaftliche Grundlagen der Bildung und Erziehung bei Förderbedarf im Bereich sozial-emotionaler Entwicklung (z.B. historische Aspekte, rechtliche Aspekte, Personenkreis, Terminologie, Erscheinungsformen, Klassifikation, Epidemiologie, Diagnostik, Erklärungsmodelle, Handlungsmodelle, Institutionen und Modelle multiprofessioneller Zusammenarbeit)				
	– Überblick über spezifische sozial-emotionale Auffälligkeiten (z.B. Aggression, ADHS, Delinquenz, Ängste, Depression, Autismus, Bindungsstörung, Trauma, Absentismus);				
	– Schulische und außerschulische Formen der Förderung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Online-Lehre, Kooperative Lernformen, Projektarbeiten				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an Vorlesung 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Thomas Hennemann, Dr. Julian Börger
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Seminar 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32b der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2 und SM 3. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FSP ESE I	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FSP ESE II	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409E2GP00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung des Lehrer*innenverhaltens im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP- E2-SM-2/ 6409E2PL00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– kennen, erproben und analysieren Gesprächsführung und Beratung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, zielgruppengerechtes Lehrer*innenverhalten, Konfliktbewältigung.				
	– reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter.				
	– reflektieren die eigene Lehrer*innenpersönlichkeit vor dem Hintergrund von Interaktionsmodellen des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung und entwickeln diese durch Feedbackmethoden weiter.				
	– können Wissen und Verstehen im Hinblick auf herausfordernde Lehr-Lern-Situationen anwenden und Problemlösungen erarbeiten und/oder weiterentwickeln.				
	– können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Anleitung.				
	– reflektieren das eigene Lehrer*innenverhalten im Hinblick auf eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Grundfragen zum Verhältnis von Pädagogik und Therapie - Selbstverständnis und Berufsbild				
	– Beziehungsgestaltung und Kommunikation (in der Lehrer*innen-Schüler*innen-Interaktion) im Kontext des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung				
	– emotionale Kompetenz von Lehrkräften im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung				
	– Kooperative Methoden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (z.B. Eltern, Schüler*innen, Kolleg*innen, weitere pädagogische Fachkräfte)				
	– Reflexion der eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Schulformen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Übung, Kooperative Lernformen, Videofeedback, Online-Lehre				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von SOP-BA-FSP-E2-SM-1 Inhaltlich: Praxiserfahrung (Orientierungspraktikum)
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio in Gruppenarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr.ª Johanna Krull
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für alle Veranstaltungen (siehe Fachspezifischer Anhang 32b der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Professionalisierung des Lehrer*innenverhaltens im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Gesprächsführung und Beratung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Lehrer*innentraining: Professioneller Umgang in herausfordernden Lehr-Lern-Situationen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409E2PL00]: Portfolio in Gruppenarbeit					2
<b>∑</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-E2-SM-3/6409E2SP00	270 Std.	9 LP	4.- 5. FS	WiSe/ SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 forschendes Lernen (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: wissenschaftliche Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen zentrale Anliegen der emotionalen und sozialen Entwicklung und können diese theoretisch darlegen (Definition, Grundlagen, zentrale Forschungsbefunde).</li> <li>- legen die Möglichkeiten und Herausforderungen der Unterrichtsgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung dar, stellen verschiedene organisatorische und methodische Zugänge dar, diskutieren diese und leiten Implikationen für die Praxis ab.</li> <li>- kennen exemplarische Kernlehrpläne, analysieren und bewerten Unterrichtsbeispiele im Hinblick auf curriculare Passung, Realisierung emotionaler und sozialer Förderung sowie die Umsetzung eines effektiven Classroom Managements.</li> <li>- leiten die präventive Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen vielschichtig (empirisch, epidemiologisch, ätiologisch, rechtlich) ab und stellen deren zentrale Bedeutung für ein inklusives Schulsystem heraus.</li> <li>- kennen Modelle emotionaler und sozialer Kompetenz und können diese entlang des erweiterten Modells der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung für die Beschreibung und die Analyse zwischenmenschlicher Interaktionen nutzen.</li> <li>- kennen evidenzbasierte, präventive und interventive Fördermaßnahmen, schätzen diese entlang der Kriterien effektiver Prävention ein und integrieren sie in ein mehrstufiges Mehrebenenmodell präventiver Förderung.</li> <li>- führen anwendungsorientierte Projekte im schulischen Setting unter der Nutzung der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens durch, tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei, begründen ihr eigenes berufliches Handeln der Projektumsetzung mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren dieses kritisch.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Classroom-Management als grundlegender Bestandteil didaktischer Fragestellungen</li> <li>– Didaktische Konzeptionen und Unterrichtszugänge bei Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen</li> <li>– Spezielle schulische Präventions- und Interventionskonzepte bei Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung</li> <li>– Planung, Durchführung und Evaluation eines Förderprojektes in vor(schulischen) Praxisfeldern</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit im Sinne des forschenden Lernens, Online-Lehre, kooperative Lernformen</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-BA-FSP-E2-SM-1</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>wissenschaftliche Hausarbeit in Gruppenarbeit (3 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an Vorlesung 1 und Seminar 2, regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Berufskolleg</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Dr.‘ Tatjana Leidig, Dr.‘ Mareike Urban, Jule Behr</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Seminar 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32b der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem FSP ESE I	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem FSP ESE II	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar forschendes Lernen: Förderung emotional-sozialer Kompetenzen in der Praxis	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409E2SP00]: wissenschaftliche Hausarbeit in Gruppenarbeit					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

2.1.4 Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE)

<b>Schwerpunktmodul 1: Einführung in die Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-GE-SM-1/6409GEGP01	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erwerben einen Überblick über Positionen und Theorien der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung.</li> <li>– erwerben einen Überblick über die historische Entwicklung der Disziplin und der Pädagogik für Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung.</li> <li>– wissen um interdisziplinäre Bezüge im Kontext geistiger und Komplexer Behinderung und entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen</li> <li>– kennen Institutionen für Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung über die Lebensspanne hinweg.</li> <li>– kennen ethische und anthropologische Positionen zu Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung.</li> <li>– kennen Möglichkeiten der Partizipation, Aktivität und Teilhabe und werden für Exklusions- und Inklusionstendenzen sensibilisiert.</li> <li>– erwerben einen Überblick über Methoden der Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung.</li> <li>– kennen begriffliche Vielfalt im Kontext des Personenkreises und erwerben Kompetenzen zur kritischen Einordnung.</li> <li>– entwickeln Zugangsmöglichkeiten zu und Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit aktueller Fachliteratur.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Historische Grundlagen</li> <li>– Terminologische und definitorische Klärung: Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</li> <li>– Anthropologische und ethische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</li> <li>– Handlungsfelder und Institutionen unter Berücksichtigung Komplexer Behinderung und der Zielstellung inklusiver Bildung</li> <li>– Erkenntnistheoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</li> <li>– Rechtliche und soziologische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</li> <li>– Geistige und Komplexer Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Veranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. ' Dr.' Kerstin Ziemer, Prof. Dr. Tobias Bernasconi</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>
-----------	--

<b>Modulübersicht: Einführung in die Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagenvorlesung	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Vertiefendes Seminar	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409GEGP01]: Klausur					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Handlungskompetenzen und ausgewählte Fragestellungen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-GE-SM-2/6409GEGP02	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erweitern und vertiefen die in Schwerpunktmodul 1 erworbenen Kompetenzen</li> <li>– kennen und verstehen exemplarische Theorien der Pflege, Kommunikation, Erziehung und Bildung sowie des Begleitens und Assistierens von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung.</li> <li>– kennen Methoden und Praxiskonzepte der Pflege, Kommunikation, Erziehung und Bildung sowie des Begleitens und Assistierens des Personenkreises in verschiedenen Lebensphasen.</li> <li>– reflektieren Methoden und Praxiskonzepte der Pflege, Kommunikation, Erziehung und Bildung sowie des Begleitens und Assistierens von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung im Hinblick auf Inklusion und unterschiedliche Lebensrealitäten über die eigene Disziplin hinaus.</li> <li>– entwickeln Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung von anwendungsorientierten Projekten in seminarrelevanten Praxisfeldern.</li> <li>– entwickeln ein berufliches Selbstbild in der Auseinandersetzung mit den Standards professionellen Handelns</li> <li>– vertiefen die erworbenen Fachkenntnisse im Bereich von Pflege, Kommunikation, Erziehung und Bildung sowie des Begleitens und Assistierens von Menschen mit geistiger und Komplexer Behinderung und wenden diese an.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Terminologische und definitorische Klärung relevanter Begrifflichkeiten</li> <li>– Spezifische Themenfelder der Pädagogik und Rehabilitation, z.B. Herausforderndes Verhalten, Sexualität, Partnerschaft und Gender etc.</li> <li>– Theorien, Methoden und Praxiskonzepte der Pflege, Kommunikation, Erziehung und Bildung sowie des Begleitens und Assistierens von Menschen mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensräumen</li> <li>– Theorien und Methoden der Unterstützen Kommunikation in anwendungsbezogenen Kontexten</li> <li>– Transfer der theoretisch erarbeiteten Problemlösestrategien in Praxisfelder</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Veranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Kerstin Ziemer, Prof. Dr. Tobias Bernasconi
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3. Die Seminare 1 und 2 werden im selben Semester belegt.

<b>Modulübersicht: Handlungskompetenzen und ausgewählte Fragestellungen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlagenseminar I	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Grundlagenseminar II	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409GEGP02]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Didaktik und Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP- GE-SM-3/ 6409GEPR00	270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Übung (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: mündliche Prüfung (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– kennen und verstehen Methoden und Verfahren der Erfassung individueller Entwicklungs- und Lernbedarfe sowie didaktische Theorien, Konzepte und Methoden im Kontext verschiedener Lernbereiche oder Fächer unter Berücksichtigung Komplexer Behinderung und der Zielstellung inklusiver Bildung.				
	– reflektieren Zusammenhänge der erlernten Wissensbestände und wägen diese kritisch gegeneinander ab.				
	– verstehen es, die erlernten Wissensinhalte in anwendungsorientierten Projekten (im Team) zu nutzen.				
	– reflektieren und berücksichtigen verschiedene Sichtweisen und Interessen von Vertreter*innen unterschiedlicher Lernbereiche und Fächer.				
	– begründen und reflektieren ihr berufliches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen sowie in Bezug auf gesellschaftliche Transformationsprozesse.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Methoden und Verfahren der Erfassung individueller Entwicklungs- und Lernbedarfe				
	– Didaktische Theorien und Methoden im Kontext Lernbereich oder Fächer unter Berücksichtigung Komplexer Behinderung und Zielstellung inklusiver Bildung.				
	– Grundlagen der Unterrichtsplanung und Zielformulierungen				
	– Projektorientierte Anwendung der vermittelten didaktischen Inhalte				
	– gesellschaftliche Transformationsprozesse in ihrer Wirkung auf die Rolle der Lehrperson und ihr pädagogisch-didaktisches Handeln				
	– interdisziplinäre Perspektiven auf didaktische Fragestellungen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare, Übung				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von SOP-BA-FSP-GE-SM-1 und -SM-2
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Kerstin Ziemer, Dr.‘ Caren Keeley
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Teilnahme an der Übung setzt den erfolgreichen Abschluss der beiden Seminare voraus. Wenn möglich wird ein Seminar in Kooperation mit anderen Fachvertreter*innen gelehrt. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Didaktik und Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Vertiefendes Seminar	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Vertiefendes Seminar	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Übung: Vertiefende Übung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409GEPR00]: mündliche Prüfung					3
$\Sigma$					<b>9</b>

2.1.5 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik I</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-HK-SM-1/6409HKGH01	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein breites Wissen und tiefes Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik.</li> <li>- verfügen über ein kritisches Verständnis maßgeblicher Sozialisations- und Identitätstheorien im Kontext Hörbehinderung.</li> <li>- haben ein breites Wissen über die historischen und aktuellen Formen der institutionellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Hörbehinderung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Konzepte.</li> <li>- verfügen über ein grundlegendes Verständnis zu Schallverarbeitung, Hörfunktion sowie der Entwicklung peripherer und zentraler Hörprozesse.</li> <li>- unterscheiden verschiedene Formen der audiologischen Diagnostik im Kindes- und Erwachsenenalter und wissen, welche audiometrischen Untersuchungen wann und zu welchem Zweck eingesetzt werden.</li> <li>- kennen Art und Grad unterschiedlicher Hörschädigungen und können sie anhand von Audiogrammen bestimmen.</li> <li>- verfügen über ein breites Wissen über technische Hörhilfen.</li> </ul>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können ihre Erkenntnisse auf pädagogische und rehabilitative Konzepte übertragen.</li> <li>- bewerten und interpretieren relevante Informationen im Hinblick auf die Förderung und Inklusion hörbehinderter Menschen.</li> </ul>				
	<u>Kommunikation und Kooperation</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren unterschiedliche Sichtweisen auf Identität und Selbstverständnis hörbehinderter Menschen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Deaf Studies und der Partizipation von Betroffenenverbänden.</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen mit Hörbehinderungen – Die Zielgruppe</li> <li>- Sozialisation hörbehinderter Menschen, Entwicklungschancen und -risiken</li> <li>- aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung</li> <li>- audiologische Grundlagen</li> <li>- Art und Grad von Hörschädigungen</li> <li>- technische Hörhilfen</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen, BA Lehramt Berufskolleg</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Mann, Prof.‘ Dr.‘ Karolin Schäfer</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik I</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und früher Hörentwicklung	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Sozialisation hörbehinderter Menschen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409HKGH01]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik II					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
SOP-BA-FSP-HK-SM-2/6409HKGH02	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verständnis</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über grundlegendes linguistisches Wissen gesprochener und gebärdeter Sprachen.</li> <li>- verfügen über grundlegendes Wissen zum Spracherwerb und zu den besonderen Herausforderungen im Bereich der Kommunikation hörbehinderter Menschen.</li> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Kommunikationsbedürfnisse und alternativer Kommunikationsmöglichkeiten hörbehinderter Menschen (Deutsche Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden, manuelle Kommunikationshilfen).</li> <li>- vertiefen ihr Fachwissen im Bereich audiologischer Diagnostik.</li> <li>- vertiefen ihr Verständnis im Hinblick auf unterschiedliche Arten von Hörschädigungen, deren Auswirkungen sowie Versorgungsmöglichkeiten.</li> </ul>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- führen selbstständig audiometrische Messungen durch, ermitteln Ergebnisse und ziehen daraus förderdiagnostische Schlussfolgerungen.</li> <li>- wenden verschiedene sprachaudiometrische Verfahren an.</li> <li>- erforschen das Handling von technischen Hörhilfen und führen einfache Fehleranalysen durch.</li> </ul>				
	<u>Kommunikation und Kooperation</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren unterschiedliche Sichtweisen im Hinblick auf Hörbehinderungen und reflektieren diese vor dem Hintergrund der Möglichkeiten und Grenzen verschiedener technischer Hörhilfen.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikation hörbehinderter Menschen</li> <li>– Kommunikationsstrategien hörbehinderter Menschen</li> <li>– Gesprochene und gebärdete Sprachen</li> <li>– Manuelle Kommunikationssysteme</li> <li>– Audiometrische Verfahren und Messungen, Interpretation audiometrischer Daten</li> <li>– Handling von technischen Hörhilfen</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Übung</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an Seminar 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Übung 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen, BA Lehramt Berufskolleg</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Wolfgang Mann, Prof.‘ Dr.‘ Karolin Schäfer</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Übung 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 34 der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik II</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Kommunikation hörbehinderter Menschen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Audiologische Diagnostik und Hörhilfen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409HKGH02]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

Schwerpunktmodul 3: Didaktik und Förderung in der Hörbehindertenpädagogik					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
SOP-BA-FSP-HK-SM-3/6409HKFR00	270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 3 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten auf der Grundlage eines breiten Wissens über sprachdidaktische Konzepte zur Förderung der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache didaktische Kernkompetenzen in der förderpädagogischen Arbeit mit hörbehinderten Kindern und Jugendlichen.</li> <li>- entwickeln förderpädagogisch fundierte Lösungsansätze zur Förderung in inklusiven Settings.</li> <li>- verfügen über ein breites methodisches Wissen zur Prävention von Fehlentwicklungen bzw. zur Förderung im Bereich der psychosozialen Entwicklung hörbehinderter Kinder und Jugendlicher.</li> <li>- verfügen über ein breites Wissen zur auditiven Informationsverarbeitung und Hörentwicklung im frühen Kindesalter.</li> <li>- erwerben ein vertieftes Wissen zur frühen Eltern-Kind-Interaktion, zu hörgerichteten Förderansätzen sowie zu Meilensteinen der Sprech-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung.</li> <li>- kennen Grundlagen der Phonetik/Phonologie und vertiefen Erkenntnisse zur phonologischen Bewusstheit als Vorläuferkompetenz des Schriftspracherwerbs.</li> <li>- erweitern und vertiefen ihr Wissen zu Raumakustik, Schallmanagement und technischen Hilfsmitteln.</li> <li>- übertragen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zum Spracherwerb hörender Kinder auf die Situation von Kindern mit Hörbehinderung sowie zusätzlicher Mehrsprachigkeit.</li> <li>- kennen verschiedene Monitoring-Instrumente sowie Förderprogramme und setzen sie zu förderdiagnostischen Zwecken adäquat ein.</li> <li>- übertragen fachwissenschaftliche Erkenntnisse der hörgerichteten Förderung und Hörtaktik auf Fördersettings in unterschiedlichen Altersstufen und Rahmenbedingungen.</li> </ul>				
	<u>Kommunikation und Kooperation</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren verschiedene Rahmenbedingungen inklusiver Schulsettings im Hinblick auf lautsprachorientierte und bimodal-bilinguale Förderkonzepte.</li> </ul>				
	<u>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</u>				

	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein berufliches Selbstbild, das sich an den professionellen Standards der Hörbehindertepädagogik orientiert.</li> <li>– begründen ihr förderpädagogisches und beraterisches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen.</li> <li>– reflektieren ihr eigenes Sprachvorbild und üben Möglichkeiten einer adäquaten Lehrer*innensprache ein.</li> <li>– erkennen sprachfördernde und kommunikationsabsichernde Fördersituationen im Rahmen eines hörbehindertenspezifischen Unterrichts.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachdidaktische Konzepte zur Förderung der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache</li> <li>– Sprach- und Kommunikationsförderung in inklusiven Settings</li> <li>– Konzepte zur Förderung psychosozialer Kompetenzen in vorschulischen und schulischen Kontexten</li> <li>– Didaktische Grundlagen des Unterrichts und der Förderung hörbehinderter Kinder und Jugendlicher</li> <li>– Meilensteine der Hör-, Sprech-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung bei guthörenden Kindern und hörbehinderten Kindern</li> <li>– Testverfahren und Förderprogramme</li> <li>– Umfeldfaktoren und Raumakustik</li> <li>– hörgerichtete und lautsprachorientierte Förderkonzepte</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-BA-FSP-HK-SM-1 und -SM-2</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen, BA Lehramt Berufskolleg</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Mann, Prof.‘ Dr.‘ Karolin Schäfer</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Didaktik und Förderung in der Hörbehindertenpädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sprach- und Kommunikationsförderung	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Förderung psychosozialer Kompetenzen	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Förderung des Hörens und der lautsprachlichen Kommunikation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409HKFR00]: Mündliche Prüfung					3
$\Sigma$					<b>9</b>

2.1.6 Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP- KME-SM-1/ 6409KMEG00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissensverständnis</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen des Förderschwerpunktes (Begriffe, Theorien, Personenkreis, spezifische Förderbedarfe, Grundfragen der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung).</li> <li>- kennen verschiedene Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt.</li> <li>- entwickeln ein Verständnis von der eigenen pädagogischen Aufgabe in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Team sowie mit den Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen der Körperfunktionen und -strukturen.</li> <li>- können die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung: medizinische und pädagogische Grundlagen, Begriffe und Theorie(n) der wissenschaftlichen Disziplin</li> <li>- Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</li> <li>- Überblick über den Personenkreis und die Lebenssituation körperbehinderter Menschen, spezifische Förderbedarfe (systemisch betrachtet) und Konsequenzen für die Qualifikation von Pädagoginnen und Pädagogen</li> <li>- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Förderschwerpunkt kmE</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiel, Flipped Classroom Konzept				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (60 Min.) (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Jens Boenisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2 und SM 3. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlegungen im FSP kmE (Überblick)	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Grundlegungen im FSP kmE mit Schwerpunktsetzung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409KMEG00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-KME-SM-2/6409KMEP00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissensverständnis</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind mit fachspezifischen pädagogisch-therapeutischen und inklusionsorientierten Interventionsformen und Beratungsmethoden vertraut.</li> <li>– können die Möglichkeiten und Grenzen diverser Konzepte reflektieren und theoriegeleitet begründen.</li> <li>– können im Gesamtkontext die eigene Rolle als Pädagogin und Pädagoge reflektieren.</li> </ul>				
	<u>Wissensvertiefung</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen verschiedene theoretische Konzepte im Interventionskontext des Fachs.</li> <li>– sind in der Lage, fachbezogene Themen wissenschaftlich zu bearbeiten.</li> <li>– kennen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden in ihrer Anwendung auf förderschwerpunktspezifische Forschungsfragen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagogisch-therapeutische Interventionsformen und Beratungsmethoden im Kontext spezifischen Förderbedarfs (z.B. bei chronischen oder progredienten Erkrankungen/für die Arbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren familiären und institutionellen Bezugspersonen)</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen pädagogisch-therapeutischer Interventionen im Förderschwerpunkt sowie professioneller Umgang mit Grenzen (auch Selbstreflexion der Pädagogin/ des Pädagogen)</li> <li>– theoretische Konzepte, wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden im Kontext pädagogisch-therapeutischer und inklusiver Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von SOP-BA-FSP-KME-SM-1				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Julia Schellen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Pädagogisch-therapeutische Interventionen und Beratungskompetenzen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Wissenschaftliche Reflexion und professionelles Handeln in pädagogisch-therapeutischen Aufgabenfeldern	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409KMEP00]: Hausarbeit					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-KME-SM-3/6409KMEE00	270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Projektarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Aufgabenfelder im Rahmen der Erziehung, Bildung und Inklusion von Menschen aus dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung mit Fokus auf den Bereich Unterstützte Kommunikation und Komplexe Behinderung.</li> <li>- kennen Theorien und Konzepte der Erziehung, Bildung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung einschließlich komplex beeinträchtigter Menschen in verschiedenen Lebenskontexten (z.B. vorschulische Förderung, schulische Förderung, nach- und außerschulische Therapiekonzepte und Rehabilitationsmöglichkeiten, Pflegeabhängigkeit).</li> </ul>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können theoriegeleitet die Lebensbedingungen von Menschen mit Körperbehinderungen, mit komplexen Behinderungen und mit umfassenden Kommunikationsstörungen in verschiedenen Bildungskontexten analysieren (z.B. frühe Erfahrungen mit Schrift, vorschulische Förderung, therapeutische Settings, nach- und außerschulische Rehabilitation).</li> <li>- können Erziehungs- und Bildungsziele formulieren und reflektieren sowie geeignete Förderinhalte und -methoden anwenden.</li> </ul>				
	<u>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Förderbedarfe und Möglichkeiten der Partizipation der Betroffenen in unterschiedlichen Lebenskontexten zu erkennen und entsprechend Konsequenzen abzuleiten.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Organisation institutioneller Erziehung, Bildung und Kommunikationsförderung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung, unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung</li> <li>– Theorien der Erziehung, Bildung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung in verschiedenen Lebenskontexten und im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen (Medizin, Pädagogik, Soziologie)</li> <li>– Grundlagen der Beschreibung und Einschätzung von Lebensbedingungen unter Berücksichtigung spezifischer Sozialisationsinflüsse, Erklärungsmodelle zur Entstehung eingeschränkter Teilhabe und Inklusion (ICF-Terminologie)</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Moderationen, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen, Flipped Classroom Konzept</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-BA-FSP-KME-SM-1 und -SM-2</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Projektarbeit (3 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Julia Schellen</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Erziehungstheorien und Organisationsstrukturen in verschiedenen Lebenskontexten	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Übung zum Seminar	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Bildungskonzepte und Sozialisationstheorien zur individuellen Förderung im Förderschwerpunkt kmE	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409KMEE00]: Projektarbeit					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

2.1.7 Förderschwerpunkt Lernen (L)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-L2-SM-1/6409L2GP00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: E-Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ein breites und integriertes Wissen sowie entsprechende Kompetenzen in Hinblick auf die normale Entwicklung im Lernen und Theorien zum Erlernen spezifischer Fertigkeiten (z.B. Lesen, Rechnen).</li> <li>- sind in der Lage, die wichtigsten Formen von Lernbeeinträchtigungen / Lernstörungen zu benennen und können auf Stand aktueller Fachliteratur deren Wesensmerkmale beschreiben.</li> <li>- kennen wissenschaftlich fundierte Erklärungsmodelle für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Lernbeeinträchtigungen / Lernstörungen.</li> <li>- können Lernbeeinträchtigungen erkennen und Lernstörungen auf wissenschaftlich fundierter Basis diagnostizieren und ihr eigenes berufliches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen.</li> <li>- haben die grundsätzliche Kompetenz, wissenschaftlich fundierte Verfahren zur Förderung von nicht evidenzbasierten Verfahren zu unterscheiden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Folgende Inhalte werden für die wichtigsten Lernstörungen (z.B. Lese- und Rechtschreibstörung, isolierte Rechtschreibstörung, Rechenstörung, kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten, sonstige Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten) vermittelt:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle der ungestörten Entwicklung,</li> <li>- Modelle zur gestörten Entwicklung, Ätiologie,</li> <li>- Epidemiologie,</li> <li>- Merkmale und Diagnostik,</li> <li>- Überblick über die Interventionsmöglichkeiten.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> E-Klausur (45 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Theoretische Modelle und empirische Befunde zu Problemstellungen im Förderschwerpunkt Lernen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409L2GP00]: E-Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-L2-SM-2/ 6409L2PE00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: mündliche Prüfung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– können sonderpädagogischen (inklusive) Unterricht ziel- und kriteriengeleitet planen.				
	– haben die Fähigkeit, den Unterricht auf die Förderbedürfnisse von Kindern im Förderschwerpunkt Lernen (FSL) abzustimmen, speziell im inklusiven Kontext.				
	– sind in der Lage, Förderprogramme für Kinder im FSL entsprechend deren Schwierigkeiten sowie spezifischer Rahmenbedingungen in die (inklusive) Unterrichtsplanung einzubeziehen.				
	– haben Kompetenz, den Lernverlauf der Kinder im FSL fundiert zu erfassen und Fördermaßnahmen und/oder den Unterricht entsprechend zu adaptieren.				
	– sind in der Lage, die Effektivität von Fördermaßnahmen und/oder den Unterricht zu evaluieren und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Formen der Unterrichtsplanung				
	– Kriterien guten (inklusive) Unterrichts				
	– Classroom-Management als Möglichkeit der Adaption von spezifischen Förderprogrammen im inklusiven Unterricht				
	– Möglichkeiten der Unterrichtsdifferenzierung auf Basis von (Förder-)Diagnostik im inklusiven Kontext				
	– Möglichkeiten der Erfassung von Lernfortschritten				
	– Möglichkeiten der Lernzielkontrolle				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von SOP-BA-FSP-L2-SM-1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für alle Veranstaltungen (siehe Fachspezifischer Anhang 36b der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 6 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Unterrichtsplanung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Unterrichtsevaluation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409L2PE00]: Mündliche Prüfung					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-L2- SM-3/ 6409L2UK00	270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 3 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	Modulprüfung: E-Klausur (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, auf Basis wissenschaftlich fundierter Diagnostik passgenau Förderprogramme bzw. Interventionen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen (FSL) zu reflektieren und auszuwählen.</li> <li>– haben die Kompetenz, diese Programme/Interventionen entsprechend der Sachlage anzuwenden.</li> <li>– sind in der Lage, die Förderprogramme/Interventionsmethoden entsprechend den Anforderungen in einem inklusiven Unterricht anzupassen und ihr eigenes berufliches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen.</li> <li>– formulieren innerhalb des FSP fachlich korrekte und sachbezogene Problemlösungen.</li> <li>– sind in der Lage, an der Abstimmung des Regel- und Förderunterrichts im inklusiven Setting mitzuwirken und die Ansätze sonderpädagogischer Förderung zu vertreten.</li> <li>– kennen die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten des computerunterstützten Unterrichts, speziell im inklusiven Unterricht.</li> <li>– können geeignete von ungeeigneten Lernsoftwareprogrammen anhand empirisch fundierter Kriterien voneinander unterscheiden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	In Bezug auf die wichtigsten Lernstörungen (z.B. Lese- und Rechtschreibstörung, isolierte Rechtschreibstörung, Rechenstörung, kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten, sonstige Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten) werden folgende Inhalte vermittelt:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswahl geeigneter evidenzbasierter Förderprogramme,</li> <li>– Durchführung dieser Programme,</li> <li>– Anpassung der Programme entsprechend des Lernfortschritts der Schülerinnen und Schüler,</li> <li>– Adaption der Programme für den inklusiven Unterricht, besonders in Hinblick auf kombinierte Problemlagen,</li> <li>– Kombination von spezifischen Förderprogrammen und Unterrichtsinhalten.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr und Lernformen</b>				
	Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> E-Klausur (60 Min.) (3 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für alle Veranstaltungen (siehe Fachspezifischer Anhang 36b der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Methoden I	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Methoden II	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Implementation von Interventionen unter der Bedingung multipler Problemlagen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409L2UK00]: E-Klausur					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

2.2.5 Förderschwerpunkt Sprache (SP)

<b>Schwerpunktmodul 1: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-SP-SM-1/6409SPLS00	180 Std.	6 LP	1. oder 2. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen einen Überblick über unterschiedliche Arten und Formen von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Kommunikations-, Redefluss- und Schluckstörungen und können diese auf der Basis definitorischer Merkmale und anhand von Audio- und Videoausschnitten erkennen und unterscheiden.</li> <li>- verfügen über ein Verständnis für die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven in der Erforschung, Diagnostik und Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Kommunikations-, Redefluss- und Schluckstörungen sowie für den sprachtherapeutischen Aufgabenbereich einer Sprachheillehrerin bzw. eines Sprachheillehrers.</li> <li>- verfügen über ein grundlegendes und breites Verständnis der linguistischen Beschreibungsebenen, auf denen sich Sprachstörungen äußern. Sie beherrschen die linguistischen Fachbegriffe und haben die Fähigkeit, Strukturen des Deutschen auf den verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen fachwissenschaftlich adäquat zu analysieren.</li> <li>- besitzen die Fähigkeit, lautsprachliche Phänomene auf der Basis phonetischer Kategorien zu beschreiben und zu erklären und verfügen über zeichentheoretische und strukturlinguistische Grundkenntnisse sowie über Darstellungen von deren Bedeutung für die Deskription von Sprachstörungsphänomenen.</li> <li>- verfügen über ein Überblickswissen über die für die Sprachpathologie relevanten linguistischen Teildisziplinen.</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Inhalte der Vorlesung „Sprachpathologie“ beschäftigen sich mit den relevanten Sprach-, Sprech-, Stimm-, Kommunikations-, Redefluss- und Schluckstörungen, deren unterschiedliche Formen, den symptomatologischen und ätiologischen Merkmalen sowie deren disziplinär und wissenschaftstheoretisch unterschiedlichen sprachpathologischen Klassifikationsmöglichkeiten.</li> <li>- Daraus abgeleitet werden die grundlegenden Aufgaben sprachtherapeutischen Handelns als Bestandteil des Berufsbildes eines Förderschullehrers/ einer Förderschullehrerin im Förderschwerpunkt Sprache thematisiert.</li> <li>- Das Modul dient darüber hinaus der Einführung linguistischer Grundlagen sowie der Einübung linguistischer Analysetechniken. Dies erfolgt in der Vorlesung: „Einführung in die Linguistik“, in der die einzelnen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche vorgestellt sowie das begriffliche und methodische Grundwissen vermittelt wird, das für eine linguistische Beschreibung beeinträchtigter Sprache sowie für das Verständnis von Forschungsarbeiten zu sprachlichen Beeinträchtigungen erforderlich ist.</li> <li>- Darüber hinaus werden phonetische und linguistische Grundlagen (Terminologie, ggf. Beschreibungsmodelle) vermittelt und ein Bezug zu Sprachstörungsphänomenen hergestellt. Grundlegende Gegenstandsbereiche und Untersuchungsziele sprachpathologisch relevanter linguistischer Teildisziplinen werden vorgestellt.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesungen</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Sprachtherapie; BA Lehramt Berufskolleg</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Martina Penke, Prof.‘ Dr.‘ Prisca Stenneken</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden nur zum Wintersemester angeboten. Die Studienanfänger*innen aus dem Sommersemester können dieses Modul daher erst in ihrem 2. Fachsemester studieren. Angebote der Modulprüfung werden nur zum Wintersemester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2.</p>

<b>Modulübersicht: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 2.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung in die Linguistik	2	Studienleistung	2
1. od. 2.	WiSe	Vorlesung 2: Sprachpathologie	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SPLS00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Pädagogik, Didaktik und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-SP-SM-2/6409SPES00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> <u>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– lernen auf dem Hintergrund des Wissens über die historisch gewachsenen Versorgungsstrukturen für Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen die Beiträge unterschiedlicher Disziplinen und Theorien zu differenzieren und zu beurteilen.</li> <li>– beschreiben und analysieren sprachtherapeutische und sprachheilpädagogische Aufgabenfelder und reflektieren Möglichkeiten und Notwendigkeiten transdisziplinärer Zusammenarbeit.</li> <li>– beschreiben, analysieren und reflektieren Möglichkeiten und Notwendigkeiten inklusiver Beschulung und (außer)schulischer Sprachtherapie von Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen und kommunikativen Beeinträchtigungen.</li> <li>– diskutieren und interpretieren das Wissen um die individuell unterschiedlichen Entstehungsbedingungen von sprachlichen und kommunikativen Beeinträchtigungen im Hinblick auf ihre pädagogische Relevanz im inklusiven Unterricht.</li> <li>– erkennen unterschiedliche Formen sprachlicher und kommunikativer Beeinträchtigungen (z.B. Redeflussstörungen, Mutismus, Autismus-Spektrum-Störungen, Mehrsprachigkeit).</li> <li>– kennen Unterstützungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern mit sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen im inklusiven Unterricht und entwickeln erste Ideen für interdisziplinäre Beratungs- und Kooperationsangebote in diesem Kontext.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Einführungsvorlesung werden historische, ethische, wissenschaftstheoretische, institutionelle, und rechtliche Grundlagen der Förderung und Rehabilitation von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen sowie theoretische Beiträge der Pädagogik und Didaktik sowie weiterer Bezugswissenschaften für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprach- und kommunikationsgestörten Menschen thematisiert.</li> <li>- Die weiterführende Lehrveranstaltung (Vorlesung 2) vertieft diese Grundlagen. Sie thematisiert unterschiedliche Formen von Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen, die Schülerinnen und Schüler in inklusiven Kontexten betreffen können (z.B. Redeflussstörungen, Mutismus, sprachliche Auffälligkeiten im Kontext von Aufmerksamkeitsstörungen oder Autismus-Spektrum-Störungen). Hierzu werden insbesondere Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, wie betroffene Schülerinnen und Schüler im unterrichtlichen Kontext unterstützt sowie interdisziplinäre Kooperations- und Beratungsangebote gestaltet werden können.</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesungen</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-BA-FSP-SP-SM-1</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Hausarbeit</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Sprachtherapie; BA Lehramt Berufskolleg</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 20 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>N.N.</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Pädagogik, Didaktik und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Einführung in die Pädagogik, Didaktik und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 2: Spezifische Fragestellungen der Pädagogik, Didaktik und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SPES00]: Hausarbeit					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-SP-SM-3/ 6409SPST00	270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 3 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: mündliche Prüfung (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, beschreiben und beurteilen die unterschiedlichen Störungsbilder einer Spracherwerbsstörung vor dem Hintergrund des Wissens über den normalen kindlichen Spracherwerb und möglicher Störungen einzelner oder mehrerer Spracherwerbsebenen.</li> <li>- erproben, reflektieren und bewerten spezifische Förder- und Therapiekonzepte, die in den Unterricht in der inklusiven Schule und der Förderschule integriert werden können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Seminare vermitteln anwendungsorientiertes Wissen über gestörte Spracherwerbsprozesse auf der phonetischen, phonologischen, semantischen und grammatischen Spracherwerbsebene (Erscheinungsbilder und Ursachen).</li> <li>- Die von der WHO speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) wird als Bezugssystem zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen angewendet.</li> <li>- Darauf aufbauend werden geeignete Förder- und Therapiekonzepte vorgestellt und Kriterien geleitet erörtert und analysiert.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von SOP-BA-FSP-SP-SM-2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Mündliche Prüfung (20 Min.) (3 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 30 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Phonetisch-phonologische Störungen	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Semantische Störungen	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Grammatische Störungen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SPST00]: mündliche Prüfung					3
$\Sigma$					<b>9</b>

## 2.2 Förderschwerpunktübergreifende Basismodule

Das Studium der Sonderpädagogik umfasst neben den förderschwerpunktspezifischen Inhalten auch übergreifende, heilpädagogische, medizinische, psychologische und soziologische Studienanteile. Sie werden je zur Hälfte den beiden Fachrichtungen zugerechnet. Die Allgemeine Heilpädagogik mit ihren ethischen und anthropologischen Fragestellungen bildet dabei die theoretische Fundierung aller Förderschwerpunkte. Ergänzt werden diese allgemeinen Grundlagen durch behinderungsspezifisches medizinisches Basiswissen. Die Studierenden wählen die inhaltliche Orientierung je nach zweitem Förderschwerpunkt.

Kompetenzen in Diagnostik und Förderplanung sind zentral für die Feststellung eines Förderbedarfs und die förderpädagogische Arbeit. Voraussetzung dafür sind neben Modellen der Entstehung von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen Kenntnisse der kognitiven, sozial-emotionalen und sprachlichen Entwicklung. Das Modul Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie ist daher der diagnostischen Ausbildung im engeren Sinne vorgeschaltet und besteht aus einer einführenden Vorlesung und einem vertiefenden Seminar. Den Abschluss bilden die Module „Grundlagen der Beratung“ und „Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik“, in denen Beratungs- und diagnostische Kompetenzen in Vorlesungen einführend und in Seminaren vertiefend praktisch vermittelt werden.

Methodische Kompetenzen sind grundlegend für die Bewertung der Effektivität von förderpädagogischem Handeln, für die Planung und Evaluation von Interventionen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Bachelorarbeit. Die Platzierung des Moduls „Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern“ vor die Module „Grundlagen der Beratung“ und „Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik“ ist insofern sinnvoll, als hier bereits grundlegende Kenntnisse erworben werden, die auch für den Umgang mit psychometrischen Verfahren notwendig sind.

<b>Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-BM 1/ 6409BBGH00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage, ihr Wissen auch über die Disziplin hinaus zu vertiefen				
	– reflektieren situationsbezogen die erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen. Diese können kontextualisiert und kritisch gegeneinander abgewogen werden.				
	– leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	In dem Modul werden die Theorien, Methoden, Forschungsergebnisse und aktuelle Diskurse der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation und die förderschwerpunktspezifischen medizinischen Grundlagen vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (60 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA Erziehungswissenschaft; BA Frühförderung; BA Sprachtherapie; BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b>				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 15 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.				

<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Markus Dederich</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Vorlesung 1 wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Vorlesung 2 muss in einer für den zweiten Förderschwerpunkt spezifisch angebotenen Vorlesung besucht werden. Die Vorlesung für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation wird nur im Wintersemester angeboten, die Vorlesung für den Förderschwerpunkt Sprache nur im Sommersemester.</p> <p>Inhalt der Modulprüfung sind die Themengebiete der Vorlesung 1. Angebote der Modulprüfung werden in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.</p>

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 2: Medizinische Grundlagen der Förderschwerpunkte	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGH00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie, der sprachlichen, mathematischen und schriftsprachlichen Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-BM 2/6409BBGE00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– haben ein Verständnis von multifaktorieller, biopsychosozialer Bedingtheit von Entwicklung und Entwicklungsabweichung				
	– haben die Fähigkeit, für schulische Kontexte relevante Theorien der emotionalen und sozialen Entwicklung zu reflektieren				
	– haben grundlegende Kenntnisse über Theorien der kindlichen Sprachentwicklung sowie über biologische, kognitive und soziale Grundlagen der Sprachentwicklung				
	– haben die Fähigkeit, grundlegende sprachliche Fähigkeiten von ein- sowie mehrsprachig aufwachsenden Kindern mit und ohne sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe grundlegend einzuschätzen sowie Förderansätze abzuleiten				
	– haben grundlegende Kenntnisse zu vorschulischem und schulischem mathematischem Lernen, zu mathematischen Vorläuferfähigkeiten und mathematischen Kompetenzen sowie zur mathematischen Entwicklung				
	– haben die Fähigkeit, mathematische Fähigkeiten von Kindern mit und ohne sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe grundlegend einzuschätzen, theoriegeleitet zu reflektieren und Förderansätze abzuleiten				
	– haben grundlegende Kenntnisse über den unbeeinträchtigten und beeinträchtigten Erwerb der Schriftsprache				
	– haben Verständnis für basale Modelle des Lese- Rechtschreiberwerbs sowie des Leseverständnisses und der Kompetenz im Textschreiben				
	– haben die Fähigkeit, Interventionsverfahren evidenzbasiert hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit grundlegend einzuordnen				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Gegenstand sind Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie, der sprachlichen, mathematischen und schriftsprachlichen Entwicklung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 15 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Maika Schindler
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Entwicklungspsychologie, der sprachlichen, mathematischen und schriftsprachlichen Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Entwicklungspsychologie und Sprachentwicklung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 2: Grundlagen der mathematischen und schriftsprachlichen Entwicklung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGE00]: Klausur (60 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-BM 3/6409BBFG00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 mit Tutorium 1 (2 LP)			40 Std.	20 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen, relevante Fachliteratur zu finden und diese zu bewerten.</li> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>- lernen, wissenschaftliche Fragestellungen aus sonderpädagogischen Handlungsfeldern zu entwickeln und empirisch zu bearbeiten.</li> <li>- sind in der Lage, auf die Fragestellungen bezogene wissenschaftliche Untersuchungen zu planen, hierbei angemessene Handlungsschritte (Operationalisierungen) abzuleiten und potentielle Störvariablen zu kontrollieren.</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse in den für den sonderpädagogischen Bereich zentralen Forschungs-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden.</li> <li>- können wissenschaftliche Befunde beurteilen.</li> <li>- sind in der Lage, statistische Verfahren im Rahmen von empirischen Fragestellungen angemessen anzuwenden, die Ergebnisse von statistischen Verfahren zu bewerten und Aussagen auf Basis von statistischen Ergebnissen zu treffen sowie diese auch schriftlich darzustellen.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte und Ziele der Vorlesung mit Tutorium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens in angeleitetem tutoriellen Selbststudium</li> <li>– Von Fragestellungen zu empirischen Untersuchungen: Operationalisierung und Kontrolle potentieller Störvariablen</li> <li>– Unterschiedliche methodische Ebenen und Entscheidungen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forschungsdesigns (kontrollierte Einzelfallforschung, experimentelle Untersuchungen)</li> <li>– Erhebungsmethoden (Verhaltensbeobachtung, Fragebogenverfahren, Interview)</li> <li>– Auswertungsmethoden (grundlegende deskriptiv- und inferenzstatistische Analyseverfahren)</li> </ul> </li> <li>– Unterschiedliche Ansatzpunkte empirischer Untersuchungen: Hypothesen testen vs. Hypothesen generieren</li> </ul> <p><b>Inhalte und Ziele des Seminars</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung der Vorlesungsinhalte im Bereich Untersuchungsplanung und Auswertungsmethoden</li> <li>– Skalenniveaus</li> <li>– Grundlagen der deskriptiven Statistik und Kennwerte (Lage- und Streuungsmaße)</li> <li>– Stichprobe und Grundgesamtheit - Grundprinzip inferenzstatistischen Schließens</li> <li>– Aufstellen und Testen von Hypothesen</li> <li>– Statistische Verfahren zur Überprüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen</li> <li>– Umsetzung von statistischen Verfahren (deskriptive Statistik und Inferenzstatistik) mit Excel und SPSS</li> <li>– Überblick über die multivariate Statistik</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Tutorium, Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von SOP-BA-FSP- BM 1</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg; BA Sprachtherapie</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 15 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b> N.N.</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des BM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Tutorium kann bereits im 1. Fachsemester besucht werden. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>
-----------	---

<b>Modulübersicht: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Tutorium 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		Studienleistung	-
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Empirie für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBFG00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 4: Grundlagen der Beratung</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-BM 4/ 6409BMGB00	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden von Beratung und können dieses auf ihre Tätigkeit im Kontext Schule übertragen.				
	– erwerben praktische Gesprächsführungskompetenzen.				
	– erzeugen einen verbindlichen Experimentier- und Erfahrungsraum, in dem sie sich aufeinander als kontinuierliche Lernpartner*innen verlassen können.				
	– lernen geeignete Feedbackinstrumente kennen, anhand derer sie sich gegenseitig differenzierte Rückmeldung zu ihren individuellen Lernprozessen geben können.				
	– erfahren die Wechselwirkungen in der Kommunikation unter Berücksichtigung der Sichtweisen und Interessen aller Akteur*innen im Kontext Schule und entwickeln Möglichkeiten, den Beratungsprozess situationsangemessen zu steuern.				
	– werden als Akteur*innen ihres eigenen Lernprozesses herausgefordert, ihre subjektiven Theorien bezüglich Beratung in Frage zu stellen, zu verändern und zu erweitern.				
	– integrieren die in einem gemeinsam verantworteten Lernprozess erarbeiteten Inhalte in die eigene professionelle Berater*innenhaltung.				
	– können weitere Schritte zur Professionalisierung der eigenen Rolle als beratende*r Lehrer*in planen und dabei die Haltung eines „Reflective Practitioners“ einnehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Studierenden setzen sich in Theorie und Praxis mit den Grundlagen der Beratung fokussiert auf ihren fachspezifischen Kontext auseinander. Sie reflektieren kritisch die Methoden, Modelle und Konzepte von Beratung, sowie ihre eigenen Vorannahmen in Bezug darauf. Sie machen eigene praktische Erfahrungen in Gesprächsführung und reflektieren diese in handlungsorientierten Settings. Durch die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Normen und Haltungen in Bezug auf Schule und Gesellschaft, integrieren die Studierenden die erarbeiteten Inhalte in ihre professionelle Haltung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an Vorlesung 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Übung 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 7,5 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Christian Walter-Klose
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In dem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Übung 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32a bzw. 36a der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Beratung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
5.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Beratung	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Beratungsgespräche führen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMGB00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 5: Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-FSP-BM 4/ 6409BMGD00	180 Std.	6 LP	6. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Fähigkeit, Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik kritisch zu reflektieren und Querverbindungen zu weiteren Bezugssystemen, z.B. gängigen Klassifikationssystemen, herzustellen.</li> <li>- können relevante diagnostische Fragestellungen und Hypothesen entwickeln, deren Beantwortung hilft die Problemlagen von Schüler*innen zu überwinden oder abzumildern.</li> <li>- verfügen über eine angemessene Methoden-Gegenstandsinteraktion und können zu den generierten Hypothesen geeignete diagnostische Methoden und Instrumente auswählen, diese anhand der Testgütekriterien bewerten, sie objektiv anwenden und die ermittelten Befunde anhand gängiger Normwerte interpretieren.</li> <li>- kennen Kriterien nachhaltiger Förderplanung und sind in der Lage, Förderziele unter Verwendung des SMART-Kriteriums zu formulieren.</li> <li>- haben die Fähigkeit, einen Förderplan auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse zu erstellen und zu evaluieren, insbesondere unter Verwendung verlaufdiagnostischer Methoden und Verfahren.</li> <li>- kennen die schulrechtlichen Bestimmungen der AO-SF sowie weiterer relevanter Ausbildungsordnungen und können diese für die Gutachtenerstellung und Förderplanung nutzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Gegenstand sind theoretische Grundlegungen, Ziele und Aufgaben sonderpädagogischer Diagnostik, allgemein als auch förderschwerpunktspezifisch. Das vermittelte Wissen ist in den Bereichen Schulrecht, Klassifikation, diagnostische Methoden, Normwerte, Gütekriterien und Förderplanung strukturiert. Auf Basis dieser Inhalte werden die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förderplanung und Förderkonzept sowie der Umgang mit diagnostischen Verfahren im Rahmen von Förderplanung und Gutachtenerstellung vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Veranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 7,5 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 5 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung nimmt Bezug zu beiden ersten Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung, während das Seminar in einem für den zweiten Förderschwerpunkt spezifisch angebotenen Seminar besucht werden muss. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
6.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Diagnostik	2	Studienleistung	2
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Gutachtenerstellung und Förderplanung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGD10]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

## 2.3 Bachelorarbeit

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer / Klips 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-BA-BA/ 7991Bach00	360 Std.	12 LP	6. FS	WiSe/SoSe	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
-				-	-
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
In der Bachelorarbeit sollen die Kandidat*innen zeigen, dass sie in der Lage sind, in der vorgegebenen Zeit ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen.					
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem Modul verfasst. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es innerhalb der vorgegebenen Frist bearbeitet werden kann. Die Bachelorarbeit muss eine schriftliche Darlegung enthalten und kann durch andere Formen wissenschaftlicher Arbeit (zum Beispiel Softwarekomponenten) ergänzt werden.					
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
-					
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module SM-1, SM-2, SM-3, BM 1, BM 2, BM 3, BM 4 oder BM 5 verfasst werden. Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer SM-1 des FSP I, die SM-1 und SM-2 des FSP II und die BM 1-3 erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat (siehe Fachspezifischer Anhang der geltenden Prüfungsordnung). Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.					
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
Siehe Prüfungsordnung					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“.					
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
-					
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b>				
-					
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
-					

11	<b>Sonstige Informationen</b> -
----	------------------------------------

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

##### **Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), EG, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

#### 3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung für den Förderschwerpunkt können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

##### **Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: [hf-ba-lehramt@uni-koeln.de](mailto:hf-ba-lehramt@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/31623>

#### 3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für LehrerInnenbildung wenden:

##### **ZfL-Beratungszentrum**

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: [zfl-beratung@uni-koeln.de](mailto:zfl-beratung@uni-koeln.de)

3.4 Musterstudienplan

Lehramt Sonderpädagogische Förderung Sonderpädagogische Fachrichtungen						
Bachelor	FS	FSP I		FSP II		LP
	1			BM 1 6 LP	SM 1 6 LP	18
	2	SM 1 6 LP				
	3		BM 2 6 LP		SM 2 6 LP	18
	4	SM 2		BM 3 6 LP	SM 3	
	5	9 LP	BM 4 6 LP		9 LP	30
	6		BM 5 6 LP			
			33		33	

Zur weiteren Orientierung finden Sie unter folgendem Link einen Persönlichen Studienplan für den B.A. Lehramt für Sonderpädagogische Förderung: <https://www.hf.uni-koeln.de/37884>.